

# Diakonie-Brief

1/2026



## Da sein, wo's drauf ankommt: Bahnhofsmission Bonn

In Trägerschaft von Diakonie und Caritas



 **DIAKONIE**  
FÜR BONN UND DIE REGION



## Plötzlich ausgebremst: Warum der Sozialraum Hauptbahnhof uns alle angeht

Liebe Leserinnen und Leser,

mitten im Lärm des Alltags, getragen von Diakonie und Caritas, bietet die Bahnhofsmission Bonn offene Türen, ein Gespräch, einen Kaffee und oft ganz konkrete Hilfe. Schon die alten Tagebücher erzählen davon. 1952 heißt es knapp: „Eberhard N. kam aus der Fremdenlegion und wollte nach Montabaur zu den Franzosen. Bekam 1,40 M (Fahrkarte nach Remagen).“ Hinter diesem nüchternen Satz steht ein Auftrag, der bis heute gilt: Menschen in akuter Not zu helfen; zum Beispiel mit einer Fahrkarte oder wenn sie gestrandet sind, bestohlen wurden oder einfach nicht mehr wissen, wie sie weiterkommen sollen.

Und die Hilfe endet nicht am Gleis. Ein Eintrag von 1990 zeigt, wie wichtig die Lotsenfunktion der ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Bahnhofsmission

ist: „Vor der Tür stand alte Frau mit Sohn (79 J.) mit Sohn (46 J.) ... Rief Notdienst der Stadt an. Das Sozialamt besorgte ein Zimmer im Hotel Aigner. Am Montag müssen die beiden zum Sozialamt.“

Genau das leisten die Ehrenamtlichen bis heute: Sie hören zu, ordnen die Lage, kennen das Hilfenetz rund um den Hauptbahnhof und wissen, welche Stelle weiterhelfen kann, ob Notschlafstelle, Sozialamt, Suchthilfe oder Beratung.

Unser aktueller Diakonie-Brief zeigt, warum die Bahnhofsmission für viele Menschen in Bonn unverzichtbar ist und warum sie Rückhalt aus der Stadtgesellschaft braucht.



Andrea Hillebrand

Bereichsleitung Kommunikation, Fundraising und Begegnung  
Diakonisches Werk Bonn und Region

## Crack, Krise, Obdachlosigkeit: Der Hauptbahnhof unter Druck

Lydia Metz begleitete von November 2025 bis Februar 2026 ein Projekt zur Stärkung der Bahnhofsmision Bonn. Im Interview spricht die Beraterin der Fachambulanz



Sucht der Ambulanten Suchthilfe von Diakonie und Caritas über die verschärfte Lage im Umfeld des Hauptbahnhofs, über Versorgungslücken trotz guter Vernetzung der Hilfesysteme und über die Frage, was es braucht, um die

Bahnhofsmision angesichts wachsender Notlagen zukunftsfähig aufzustellen.

**Das Interview wird hier in Auszügen veröffentlicht.** Eine ausführlichere Fassung mit weiteren Hintergründen und Einschätzungen finden Sie auf unserer Website unter „Bahnhofsmision“.

### Was hat sich rund um den Hauptbahnhof zugespitzt?

**Metz:** „Die Motivation hinter dem Projekt ist vor allem die veränderte Problemlage durch den zunehmenden Crack-Konsum in Bonn und die damit verbundene rapide Verelendung von konsumierenden Menschen. Gleichzeitig wird sich der Sozialraum Hauptbahnhof durch die temporäre Schließung und den Umbau des Busbahnhofs stark verändern. Es ist kein Geheimnis, dass die Versorgungslücken hier groß sind.“

### Wo stößt die Zusammenarbeit an Grenzen?

**Metz:** „Ich bin sehr beeindruckt von der Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen und Berufsgruppen, etwa aus Suchthilfe, Ehrenamt, dem Verein für Gefährdetenhilfe, Polizei und Rettungsdienst. Reibungen entstehen dort, wo das Hilfesystem bei Zuständigkeiten an seine Grenzen stößt. Bei einzelnen Fällen kann es passieren, dass Ehrenamtliche helfen wollen, aber keine Einrichtung so wirklich zuständig ist. Das kann frustrierend sein und auch für Unmut sorgen.“

### Was braucht die Bahnhofsmision jetzt?

**Metz:** „Zusammengefasst ergeben sich drei zentrale Handlungsfelder zur Stärkung der Bahnhofsmision: die Erweiterung der Räumlichkeiten, die Ausweitung der Öffnungszeiten und die Einrichtung hauptamtlicher Stellenanteile.“

Von November 2025 bis Februar 2026 wurde die Bahnhofsmision Bonn über die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe mit Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) gefördert. In Bonn wurden mit den rund 40.000 Euro, neben der personellen Unterstützung durch die Suchthilfe beispielsweise ein Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche, Hygieneprodukte und für Gäste, Marketingmaßnahmen und eine Konzeptentwicklung für die Verstärkung des Angebots an Gleis 1 finanziert.

## Wenn einer eine Reise tut ... Die Reisehilfen der Bahnhofsmmission Bonn stehen allen offen

Was 1899 als Unterstützung für allein reisende Frauen begann, ist heute eine soziale Anlaufstelle für alle, die Hilfe benötigen. Doch die Bahnhofsmmission von Diakonie und Caritas bietet auch praktische Unterstützung und ist ein verlässlicher Ort für alle, die auf ihrer Reise an Barrieren stoßen.

Wie beispielsweise die junge Mutter, die erfolglos versucht, den Kinderwagen und den schweren Koffer in den ICE zu hieven. Oder das überforderte am Gleis zurückbleibende, mit Koffern bestückte, ältere Ehepaar, das erfolglos nach dem Weg zu den S-Bahnen Ausschau hält.

„Wir gehen auf die Bahnsteige, zeigen dort Präsenz oder sprechen die Leute an“, erklärt Otto Reiner, einer der ehrenamtlichen Bonner Mitarbeitenden. Wenn man die Hilfe aber nicht dem Zufall überlassen will, meldet man sich vor Reiseantritt telefonisch bei der Bahnhofsmmission.

Auch Amtshilfe werde im Bedarfsfall geleistet, berichtet Reiner – und schon stehen zwei vom Amt angekündigte Rumänen in der Tür. Sie blicken sich vorsichtig in dem kleinen, weiß gestrichenen Gastraum der Bahnhofsmmission um und treten an den „Tresen“: Ein schmales Brett dient als Raumtrenner zu Küche und dem dahinterliegenden Wirtschaftsraum. Die beiden Männer sind Mitte dreißig. Von Deutschland haben sie sich mehr versprochen. Ihre Hoffnung, hier dauerhaft als Erntehelfer oder für ähnliche Hilfstätigkeiten eingesetzt zu werden, hat sich nicht erfüllt. Sie möchten nach Hause. Das Ausländeramt bezahlt den Männern die Heimreise, eine dauerhafte Unterstützung wird damit überflüssig.

Als Otto Reiner die Männer freundlich auf Englisch begrüßt und zu erkennen gibt, dass sie bereits erwartet werden, lächeln diese erleichtert. Zu dritt machen sie sich auf den Weg zum Fahrkartenverkauf; eine Straßenkarte, auf der die Männer den Weg zum Flixbus-Bahnhof finden, gibt es obendrauf.

**Den vollständigen Bericht sowie weiterführende Informationen lesen Sie auf unserer Website unter „Bahnhofsmmission“.**





## Drei Könige und die Sternsinger zu Gast in der Bahnhofsmission

Hoher Besuch am Dreikönigstag: Sowohl die Königsfiguren von Ralf Knoblauch als auch die Bonner Sternsinger sorgten in der Bahnhofsmission für ein volles Haus – Gäste, Mitarbeitende, der Posaunenchor „fairTröt“ und mittendrin Einrichtungsleiter

und Pfarrer i.R. Gerhard Brose. Dieser eröffnete den Festtag mit einem geistlichen Impuls, bei dem das Thema „Würde“ im Zentrum stand, inspiriert von den Königsfiguren des Bonner Diakons und Künstlers Ralf Knoblauch, die an diesem Tag als Trio zu Gast in der Bahnhofsmission waren.



Als „Anwälte für Menschlichkeit“ sind sie ein stilles und eindrückliches Zeugnis von der Königswürde eines jeden Menschen. Ein Aspekt, der bei der Arbeit in der Bahnhofsmission Tag für Tag zum Tragen kommt. Arbeiten auf Augenhöhe, das bedeutet zuhören, da sein, sehen, was andere lieber übersehen. Weil der Ort diese Botschaft auf besondere Weise spiegelt, verbleibt eine Königsfigur auch zukünftig in der Einrichtung von Diakonie und Caritas an Gleis 1.

Erfahren Sie mehr über die Bahnhofsmission



[www.diakonischeswerk-bonn.de/vor-ort/bahnhofsmission/](http://www.diakonischeswerk-bonn.de/vor-ort/bahnhofsmission/)



## Fit für den Notfall

14 Ehrenamtliche der Bahnhofsmision Bonn sowie der Einrichtungsleiter Pfarrer Gerhard Brose haben im Rahmen der betrieblichen Erste-Hilfe-Ausbildung Rettungsmaßnahmen trainiert.

Im Mittelpunkt standen praxisnahe Grundlagen der Ersten Hilfe, darunter die stabile Seitenlage, die Versorgung bei Verbrennungen oder auch die Wundversorgung. Hier lernten die Teilnehmenden beispielsweise das Anlegen eines Kopfverbandes mit einem Dreieckstuch. Dank der Förderung des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) konnten die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision an diesem Tag ihr Wissen umfassend erweitern. „Wir begrüßen im Jahr gut 10.000 Gäste in der Bahnhofsmision und sind auch am Bahnsteig präsent. Alle Mitarbeitenden sollen und wollen



*in der Lage sein, Hilfe zu leisten, wenn ein medizinischer Notfall eintritt. Die Auffrischung der Erste-Hilfe-Maßnahmen gibt uns allen mehr Sicherheit auch wirklich zuzupacken, wenn es notwendig ist.“, freut sich Gerhard Brose.*



## Termine

### Fachvortrag: Richtig vererben

Michael Beschorner, Fachanwalt für Erbrecht von der Kanzlei Hennemann & Kollegen in Bonn, referiert am **2. Juni 2026** in der Kaiserstraße 125 von 16:00-17:30 Uhr zu den Themen Testamentserstellung und Nachlassregelung. Im Anschluss können individuelle Fragen gestellt werden. Anmeldung bei Andrea Kiefert, Spendenreferentin des Diakonischen Werkes, per Mail [andrea.kiefert@dw-bonn.de](mailto:andrea.kiefert@dw-bonn.de) oder **unter 0228 22 80 853**.

### Jubiläum: EVA wird 50

Wer gemeinsam mit der Evangelischen Schwangerenberatungsstelle EVA Geburtstag feiern möchte, ist am **4. November 2026** herzlich in das Haus der Evangelischen Kirche in der Adenauerallee eingeladen. Hier findet die Vernissage zur **Ausstellung „On Motherhood“** statt, in der die spanische Künstlerin Dolors Planiol den vielen Facetten von Mutterschaft Raum gibt. Das Diakonische Werk Bonn und Region freut sich über zahlreiche Gäste.

## Ihre Spenden bewirken Gutes

Viele von Ihnen wissen aus eigener Erfahrung: Ein guter Start ins Leben ist nicht für alle selbstverständlich. Oft braucht es Menschen, die helfen, ermutigen und Türen öffnen.

Im vergangenen Jahr haben wir unter dem Motto **„Zukunft schenken – Gleiche Chancen für jedes Kind“** um Spenden für unsere kostenfreie Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche in Neu-Tannenbusch gebeten. Viele von Ihnen sind diesem Aufruf gefolgt: Insgesamt sind **62.184 Euro** an Spendengeldern zusammengekommen.

Dank Ihrer wichtigen Hilfe unterstützen wir derzeit **176 Schülerinnen und Schüler** und deren Familien, die sich keine Nachhilfe leisten können. Viele Eltern würden ihre Kinder gerne stärker beim Lernen begleiten, doch manchmal fehlen die Möglichkeiten oder das eigene Wissen. Gerade dann ist es wichtig, dass Kinder einen gut erreichbaren Ort haben, an dem sie Unterstützung und Zuspruch finden.



Der 9-jährige Batu\* findet hier die Ruhe, die er zum Lernen braucht.

Auch die beiden Grundschulkinder Batu und Alia kommen regelmäßig zu unserer Hausaufgabenhilfe. Gemeinsam mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, von denen einige als Kinder selbst die Hausaufgabenhilfe besucht haben, erledigen sie ihre Schulaufgaben.

\* Namen der Kinder geändert

„Ich komme gerne hierhin“, erzählt Batu, „es ist nicht so laut und ich kann jemanden fragen, wenn ich etwas nicht verstehe. Besonders Deutsch ist manchmal schwer für mich.“



Die 11-jährige Alia\* aus Syrien besucht täglich die Hausaufgabenhilfe.

Unsere Hausaufgabenhilfe wird zum größten Teil durch Spenden finanziert. Jährlich kostet die Hilfe 87.000 Euro. Neben Zuschüssen der Stadt Bonn sind wir auf Ihre finanzielle Hilfe angewiesen.

Nur Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unser Spendenziel im Jahr 2025 erreichen und vielen Kindern den schulischen Weg und damit ein Stück Zukunft sichern. Wir sagen von Herzen

**Danke, dass Sie den Kindern diese Chance auf Bildung schenken!**

Unser besonderer Dank gilt den Bonner Rotary Clubs unter Federführung des

sowie



RC Bonn Süd-Bad Godesberg





## Spenden Sie Halt am Hauptbahnhof

Hetzen, eilen, unter Druck stehen: Die Bahnhofsmission bringt Seelsorge und Würde in einen Raum, in dem viele Menschen durchs Raster fallen. Sie ist Anlaufstelle für Reisende in schwierigen Situationen, für ältere Menschen, für wohnungslose Menschen, für Menschen mit Suchterkrankung – für alle, die Unterstützung, Ruhe oder einfach ein offenes Ohr brauchen. Ein Kaffee, ein Gespräch, ein geschützter Moment: Was klein wirkt, kann in einer akuten Krise den Unterschied machen.

Bitte unterstützen Sie unsere Mission und helfen Sie Menschen auf der Straße mit Ihrer Einmal-, Dauer- oder Firmenspende.

Ihre Spende wirkt sofort. Zum Beispiel:

**30€** 1 Tag Kaffee und Gebäck für die Gäste

**60€** 1 Einkaufstrolley für Hab und Gut

**100€** 1 Deeskalationstraining für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden **oder**  
1 Schlafsack für Minus-Temperaturen

### SPENDENKONTO:

**DE73 3705 0198 0000 0482 80**

Sparkasse KölnBonn (BIC: COLSDE33)



Zur Spendenseite der  
Diakonie-Homepage  
[www.diakonischeswerk-bonn.de/spenden/onlinespende/](http://www.diakonischeswerk-bonn.de/spenden/onlinespende/)

**Jetzt spenden!**

## Kontakt



**Andrea Kiefert** | Spendenreferentin  
Tel.: 0228-2280853  
E-Mail: [andrea.kiefert@dw-bonn.de](mailto:andrea.kiefert@dw-bonn.de)



**Kerstin Müller** | Spendenreferentin  
Tel.: 0177-2673452  
E-Mail: [kerstin.mueller@dw-bonn.de](mailto:kerstin.mueller@dw-bonn.de)

## Impressum

Diakonie-Brief Bonn und Region | 1/2026

### Herausgeber:

Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH  
Kaiserstraße 125 · 53113 Bonn

Tel.: 0228/228 08-0

Fax: 0228/228 08-37

[www.diakonie-bonn.de](http://www.diakonie-bonn.de)

E-Mail: [kontakte@dw-bonn.de](mailto:kontakte@dw-bonn.de)

### Redaktion:

Andrea Hillebrand, Andrea Kiefert, Kerstin Müller

### V.i.S.d.P.:

Tobias Köhler

**Bildnachweise:** Titelseite: DW Bonn, S.2 DW Bonn, S.3 Lydia Metz, S.4 und 5 Jutta Siebertz, S.6 Benjamin Westhoff (Batu), Meike Böschemeyer (Alia), S.7 DW Bonn

Unseren herzlichen Dank sprechen wir allen Menschen, Stiftungen und Organisationen aus, die unsere Arbeit mit Geld und Einsatz unterstützen. Ohne Ihre Hilfe könnten wir viele Projekte nicht durchführen. Details zu unseren Förderern und Unterstützern finden Sie unter: [www.diakonie-bonn.de](http://www.diakonie-bonn.de)